



Höxter. Die alte Tante JU ging wieder in die Luft...



Höxter. ... und viele schauten zu.

Zum ersten Mal auf dem Flugplatz Höxter-Holzminden / Mehr als 10.000 Zuschauer bei der Oldtimer Airshow

Tete-a-tete mit Tante Ju und Antonov

Höxter (bs). Es knattert und dröhnt. Dieser Lärm ist ohrenbetäubend ... schön. „Traumhaft“, schreit Klaus Kellermeier seine Begeisterung heraus. Traumhaft ist das Wetter, traumhaft die Maschinen – allesamt „Schätzchen“ von anno dazumal – traumhaft ist der Besucherandrang. „Mehr als 10.000 an beiden Tagen“, kämpft Kellermeier erneut gegen die Kakophonie der Motoren an. Der Organisator der Oldtimer Airshow auf dem Räschenberg ist vollkommen geschafft und ebenso glücklich. „Es hat alles ganz hervorragend geklappt“, freut er sich in einer ersten Bilanz.

Hinter ihm und einem Team von mehr als 100 freiwilligen Helfern liegen turbulente Tage und Wochen. Seit 1986 gibt es die Oldtimer Airshow, eine der größten in Deutschland, schon. Zum ersten Mal aber ist sie auf

dem Flugplatz Höxter-Holzminden zu sehen. Das Spektakel am Himmel ist umgezogen von Bückeburg nach Höxter. Den Entschluss hat das Team und Klaus Kellermeier nicht bereut. „Es ist lobenswert, dass es uns die Städte Holzminden und Höxter ermöglicht haben, die Flugshow auf dem Räschenberg durchzuführen. Die Kooperation ist ganz hervorragend“.

Ganz hervorragend ist auch die Stimmung bei dieser fliegerischen Reise in die Vergangenheit. Rund 100 Piloten sind mit ihren kleinen Modellflugzeugen und den großen Maschinen ins Weserbergland gekommen. Stehen Rede und Antwort, starten zu Kunst- und Formationsflügen und waghalsigen Manövern, laden ein zum Mitfliegen. Im Mittelpunkt des Interesses: die alte Tante JU. Nur noch vier Original-Maschinen diesen Typs gibt es auf der ganzen

Welt. In Höxter ist sie eine Sensation, diese Maschine, die zum Ende des Zweiten Weltkrieges so vielen Menschen das Leben rettete.

Ebenfalls gelandet: Die B-25 Mitchell. Traurige Berühmtheit errang dieses Flugzeug durch die Bombardierung Tokios. Heute wird sie als Mahnmal gepflegt, von engagierten Mitgliedern der Stiftung Duke of Brabant Air Force in Eindhofen. Die Truppe opfert jede freie Minute und viel Geld für den Erhalt der Maschine.

Traum vom Fliegen vereint

Den Idealismus und den Traum vom Fliegen, er vereint alle, die sich auf dem Räschenberg treffen. Die Piloten hinter den Steuerknüppeln alter Flugzeuge – des größten Doppeldeckers der Welt zum Beispiel – ebenso wie die Steuerleute an ihren Schaltpulten.

Meisterhaft, wie sie ihre Modellflugzeuge – manche fast mannsgroß, bis zu 170 Stundenkilometer schnell und mehr als 15.000 Mark teuer – per Funk dirigieren. „Die sehen aus wie echt“, begeistert sich dann auch eine Zuschauerin. Sie gehört zu den mehr als 10.000 Besuchern, die mit vielen neuen Eindrücken den Weg nach Hause antreten, mit tollen Erlebnissen (zum Beispiel bei einem Rundflug mit einem alten Schätzchen oder dem Hubschrauber), mit einem Sonnenbrand (wen wundert es bei diesem Wetter) und einem steifen Nacken, weil der Blick für Stunden gen Himmel ging.

Alle aber sind sich wohl einig. Die Oldtimer Airshow auf dem Flugplatz Höxter-Holzminden wird nicht die einzige bleiben. „Wir kommen wieder“, verspricht der begeisterte Flieger Klaus Kellermeier. In zwei Jahren will er sich diesen Stress noch einmal antun.